

jetzt aber Redemptoristen beherbergt, gewährt, wenn er auf zahlreichen Steinstufen mühsam erstiegen ist, eine herrliche Aussicht. Über die Klappersteine, ein hohes Trümmerfeld, sowie über den Kleinen Schneeberg erreichen wir den Großen oder Spieglichen Schneeberg (1422 Meter), an dessen Südabhang die March entspringt, welche längs der mährischen Grenze bis Oberheidisch nach Böhmen berührt. Eine von ihren drei Quellen kommt aus den Quarzlöchern, zwei Kalksteinhöhlen mit Tropfsteingebilden. Auf der Hochfläche des Schneeberges herrscht insgemein Todtenstille, nur mitunter durch den Angstschrei der Schneelerche unterbrochen. Mitten auf der gewaltigen Glimmerschiefermasse des Berges steht die Grenzsäule dreier Länder: Preussisch-Schlesien, Böhmen und Mähren. Trotz der Höhe des Berges gewähren gleichwohl nur die Ränder der mächtigen Flachkuppe reizende Aussichten in die Nachbarländer bis in weite Fernen.

Südwestböhmen.

Wenn man das Thal der Mies bis Pilsen und das der Beraun bis zu ihrer Mündung in die Moldau als Nordgrenze und das Thal der Moldau von Hohenfurth bis Königsaal als die Ostgrenze des südwestlichen Böhmen annimmt, so bildet dasselbe ein nahezu rechtwinkliges Dreieck, dessen Hypothenuse die Landesgrenze gegen Baiern und Oberösterreich darstellt. Gegen drei Vierteltheile der Oberfläche dieses großen Gebietes sind von Gebirgen, Berg- und Hügelgeländen bedeckt, ja mit Ausnahme der Budweiser und Pilsener Ebene tragen auch die sonstigen Hochländereien, da sie mehr oder weniger tief von Thälern, den Rinnalen der sie durchschneidenden Flüsse und Bäche, durchfurcht sind und meist eine wellige Oberfläche besitzen, den Charakter von Hochebenen oder Plateaus, welche zwischen die wirklichen Gebirge eingeschoben erscheinen. Die bedeutendsten Gebirgsmassen sind das im Nordosten des Gebietes zwischen den Thälern der Moldau und Beraun sich ausbreitende Brdygebirge, der längs der Westgrenze hinziehende nördliche Böhmer- oder „Böhmisches Wald“ und der durch die Gebirgslücke von Taus von diesem getrennte, längs der Südwestgrenze sich erhebende südliche oder eigentliche Böhmerwald mit dem Hohen Bogen an seinem nordwestlichen und dem Greinerwald an seinem südöstlichen Ende. In hydrographischer Beziehung gehört das südwestliche Böhmen fast ausschließlich dem Gebiet der Moldau, beziehungsweise der Elbe und nur zum geringsten Theil dem Donaugebiet an, nämlich nur ein schmaler längs der Landesgrenze sich erstreckender Streifen des Böhmerwaldzuges.

Das Beraunthal und das Brdygebirge. Die Beraun, der stärkste Zufluß der mittleren Moldau, bildet sich bei Pilsen aus der Vereinigung der Mies, Radbusa mit der Angel und der Uslava. Sie strömt von dort bis in die Gegend von Pürglitz gen Nordost, worauf sie, eine südöstliche Richtung einschlagend, bis zur ihrer Mündung bei